

SIEMENS

10

Ausgabe Juni 2024



Siemensstadt Square Square News

BERLINER ZUKUNFTSORT

Geschichte

Von den Nonnenwiesen zur Siemensstadt

Wussten Sie, dass im Januar 1914 – vor 110 Jahren – der Spandauer Ortsteil „Nonnendamm“ in „Siemensstadt“ umbenannt wurde? Ein Rückblick.

1847 gründete Werner von Siemens mit Johann Georg Halske die „Telegraphen-Bauanstalt Siemens & Halske“ in Berlin. Der Wunsch nach mehr Platz für die wachsende Produktion zog das Unternehmen 50 Jahre später in die heutige Siemensstadt, ein damals noch unerschlossenes Gebiet. Am 7. Mai 1897 erwarb Siemens das erste Grundstück im damaligen Stadtteil „Nonnendamm“. Hier etwas aufzubauen, war wohl keine leichte Entscheidung:

„Es kostete die Firmenleitung einen gewissen Entschluss, sich in dieser Wildnis anzukaufen, denn eigentlich sprach alles dagegen, und nur eines dafür: Hier war endlich Platz.“

Georg Siemens, 1947



Bild oben: Ansprechende Wohnanlagen statt Mietskasernen-Tristesse

Bild unten: Seit 1914 prägt das Verwaltungsgebäude die Architektur der Siemensstadt.



In der prachtvollen Mosaikhalle empfing Siemens nicht nur wichtige Kunden, sondern auch Staatsgäste wie im Jahr 1929 den König von Ägypten.

Neben Industriebauten und Forschungseinrichtungen entstanden in den folgenden Jahren mehrere Siedlungen, Freizeiteinrichtungen, Einzelhandel und auch die Siemensbahn. Während sich der Stadtteil entwickelte, erhielt er 1914 seinen heutigen Namen: „Siemensstadt“.

Nahezu zeitgleich wurde das Verwaltungsgebäude am Nonnendamm fertiggestellt. Der beeindruckende Bau übertraf jedes Berliner Rathaus an Größe und war äußerst luxuriös ausgestattet. Für den Vorstand war es jahrzehntelang der perfekte Ort für die Wahrnehmung von repräsentativen Aufgaben.

Als offizielles „Geburtsdatum“ des Verwaltungsgebäudes gilt der 1. Dezember 1913.



Bauen

Baubeginn am Zukunftsort

Im April 2024 hat das Land Berlin den Bebauungsplan (B-Plan) für den künftigen Eingangsbereich der Siemensstadt Square veröffentlicht. Der B-Plan regelt, wie man dieses Areal baulich gestalten kann: Wie hoch dürfen die neuen Bürogebäude sein? Welche Grundflächen können sie haben? Wie groß sollen die Freiflächen um die Gebäude herum sein? Für die beiden Bürogebäude hat das Bezirksamt Spandau bereits die Baugenehmigung erteilt. Damit haben wir freie Fahrt für den Beginn der Hochbauarbeiten!

regelt der B-Plan auch, dass die neuen Gebäude abflusslos zu planen sind: Das gesamte Regenwasser der privaten und öffentlichen Flächen wird vor Ort als wertvolle Ressource genutzt – für die Grünflächen und Gründächer oder auch das Grundwasser. Kein Tropfen soll mehr in der Kanalisation landen!

Der B-Plan regelt auch die Aufteilung bestimmter Innenbereiche der beiden neuen Bürogebäude am Eingangszentrum – den 60 Meter hohen Siemensturm (Hochhaus) und das



Am künftigen Eingangszentrum der Siemensstadt Square sind die Rückbauarbeiten schon voll im Gang.

„Mit dem heute beschlossenen Bebauungsplan für das neue Stadtquartier Siemensstadt Square starten wir in die Umsetzungsphase. Wir schaffen die planungsrechtlichen Voraussetzungen dafür, dass die Siemens AG als Bauherrin ein offenes Stadtquartier zum Wohnen, Arbeiten und Leben errichten kann.“
Stadtentwicklungsminister Christian Gaebler beim Beschluss des B-Plans

Für die Entwicklung des ersten Teilbereichs am Zukunftsort ist dieser Beschluss also ein echter Meilenstein. Der Plan schafft ein neues Bau- und Planungsrecht auf dem Areal, das bisher als reines Industriegebiet mit stark versiegelten Flächen ausgewiesen war. Hier können nun drei Gewerbegebäude sowie öffentliche Straßen und Plätze entstehen – mit viel mehr Grün: Im B-Plan sind klimafreundliche Fassaden- und Dachbegrünungen für die Gebäude und eine teilweise Begrünung der Verkehrsflächen festgelegt. Im Sinne unseres Nachhaltigkeitskonzeptes der „Schwammstadt“

rund 20 Meter hohe Atriumgebäude: In den Erdgeschossen beispielsweise sollen definierte Bereiche für die Öffentlichkeit zugänglich, transparent und einladend gestaltet sein.

Der dritte Neubau, der Infopavillon, ist eingeschossig und als öffentlich zugängliches Gebäude mit Informationsangeboten geplant. Die Hochbauarbeiten für die Bürogebäude stehen jetzt kurz vor dem Start, denn das Bezirksamt Spandau hat dafür bereits die Baugenehmigung erteilt. Wir können uns nun also schon auf eine feierliche Grundsteinlegung Ende Juni freuen. Dafür wird es eine Zeitkapsel geben, in der wir diese Phase rund um unser Bauprojekt für die Nachwelt dokumentieren.

Sie haben Ideen für den Inhalt? Schreiben Sie uns gern an siemensstadt.de@siemens.com!

Nachhaltigkeit

Neues Leben für alte Baustoffe

Die bauvorbereitenden Maßnahmen im künftigen Eingangsbereich sind voll im Gang. Dort baut das Projekt-Team unter anderem bestehende Gebäude und die ehemalige Parkplatzfläche hinter dem Verwaltungsgebäude zurück, um Platz für Neues zu schaffen. Wertvolle Baustoffe wie die klassischen Ziegelsteine in manchen Fassaden bekommen dabei ein zweites Leben: Sie werden sorgfältig geborgen, aufbereitet und in neuen Gebäuden wiederverwendet.

Beim sorgsamem Umgang mit Materialien und Rohstoffen aus dem Rückbau geht die Siemensstadt Square neue, kreislauffähige Wege. Gemeinsam mit dem renommierten Ziegelhersteller Wienerberger hat das Projektteam erstmals einen besonders nachhaltigen Material-Kreislauf erprobt.

Beim konventionellen Abbruch bleibt meist nur Ziegelbruch übrig, der dann zum Beispiel im Straßenbau als Füllmaterial dient.

Bei einer solchen Wiederverwendung spricht man auch von „Downcycling“, weil das Material an Qualität einbüßt.



Handarbeit: Um die Ziegelsteine wiederzuverwenden, werden sie vorsichtig aus der Fassade gelöst. (© Foto: Wienerberger)

Dabei wurden Ziegelsteine vorsichtig aus Gebäudefassaden geborgen, gereinigt und gestapelt, um an anderer Stelle wieder zum Einsatz zu kommen. Mit systematischer Wiedergewinnung von Ziegeln aus einem Rückbau beteiligen wir uns so aktiv daran, mehr Kreislaufwirtschaft in der Baubranche zu etablieren.

In unserem Pilotprojekt hingegen wurden die Ziegel als Ganzes geborgen, um in anderen Bauwerken wieder eingesetzt zu werden: Eine echte Wiederverwendung statt „nur“ Recycling! Die Vorteile liegen auf der Hand: Durch die erneute Verwendung entsteht kein zusätzliches CO₂ in der Baustoff-Produktion.



Gebäude als Materiallager (© Foto: Wienerberger)

„Wir haben auf dem künftigen Eingangs-Areal vor Kurzem eine Lagerhalle rückgebaut. Normalerweise wäre dabei Ziegelbruch für mehrere Container angefallen. Durch das Ziegelrecycling war es kaum noch ein halber Container.“

Alyssa Weskamp, Nachhaltigkeitsexpertin, Siemensstadt Square Team

Insgesamt konnte das Team in der aktuellen Rückbauphase am künftigen Eingangsplatz schon rund 50.000 Ziegelsteine erfolgreich bergen. Manche davon kommen bald auch am Zukunftsort selbst wieder zum Einsatz, insbesondere die Ziegel aus dem ehemaligen Pförtnerhaus am Rohrdamm.

Blick auf das Pförtnerhaus vor dem Abriss



Arbeiten



Happy Birthday A32: 5 Jahre Coworking!

Kaum zu glauben, aber wahr: In diesem Jahr feiert der Coworking-Space „A32“ in unserem Quartier schon seinen fünften Geburtstag. Das A32 war einer der ersten Orte in der Siemensstadt Square, an dem Menschen nicht nur über die Zukunft der Arbeit reden, sondern sie auch gestalten. Hier treffen Start-ups, kleine und mittlere Unternehmen, Industrie-Giganten, Schüler*innen und Student*innen aufeinander – zum Arbeiten, Kreativsein, Weiterbilden oder Netzwerken.

Helle, offene Räume im modernen Industrial-Look: Das A32 ist ein einladender, aber auch ein funktionaler Ort, der sich ganz an die Bedürfnisse seiner Nutzerinnen und Nutzer anpasst. Hier arbeiten Start-ups an den Technologien der Zukunft. Durch die räumliche Nähe können sich die Teams immer wieder austauschen und gegenseitig helfen. Auch Siemens-Einheiten nutzen die großzügige Fläche mit über 1.000 Quadratmetern immer wieder zum Teambuilding, für Workshops oder zum kollaborativen Arbeiten. Selbst Aufsichtsratssitzungen fanden hier schon statt.

Das A32 ist übrigens nicht „nur“ ein Coworking-Space, sondern auch eine beliebte Event-Location – besonders, wenn es um neue Ideen geht. Letztes Jahr fand dort beispielsweise die Konferenz „Women in Green Tech & Climate Innovation“ für Gründerinnen statt, die an klimaneutralen Technologien arbeiten.



Der Coworking-Space „A32“, Rohrdamm 88 in Berlin-Siemensstadt

Ein Raum für die Ideen der Zukunft

Auch ganz junge Talente treffen sich regelmäßig zum gemeinsamen Tüfteln im A32: Beim Make@thon der Siemens Stiftung entwickeln bis zu 60 Schülerinnen und Schüler neue Ideen zu Fragestellungen rund um Energie, Mobilität und Klimawandel. Die Problemlöse-Challenge findet mehrmals jährlich statt und wird von Wissenschaftler*innen der Universität Osnabrück durchgeführt und von der Siemens Stiftung gefördert.

In fünf Jahren hat sich das A32 also zu einem echten Kreativ-Hub im neuen Quartier entwickelt. Wir sind gespannt auf die nächsten Schritte – Sie auch?

www.siemens.de/a32



A32: Ein funktionaler Ort mit hellen, offenen Räumen



Einladung zum Info-Abend

Exklusiver Blick in das aktuelle Baustellengeschehen

Wann? Dienstag, 25. Juni 2024, 17:30 bis 19:00 Uhr
Wo? Baufeld Siemensstadt Square,
zwischen Verwaltungsgebäude und S-Bahn,
Rohrdamm 83, 13629 Berlin

Am 25. Juni ist es soweit: Wir feiern die erste Grundsteinlegung am Zukunftsort. Natürlich bekommen auch Sie – die Nachbarschaft, Siemens-Mitarbeitende und interessierte Bürgerinnen und Bürger – die Gelegenheit, sich vor Ort ein Bild zu machen. Wir laden ein auf die Baustelle am Eingangsplatz. Ein Get-together, bei dem wir für Gespräche und Fragen gerne zur Verfügung stehen.

Hinweis: Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Eine Reservierung ist nicht möglich.

Podcast



Städtebau in der „Champions League“



Über den Dächern der Siemensstadt Square: Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner traf sich mit Sarah Tietze-Kamya (Marketingleitung Siemensstadt Square) und Stefan Kögl (Siemensstadt Square General Manager) am Zukunftsort, um den Podcast aufzunehmen.

Endlich wieder da: Ab sofort gibt es regelmäßig neue Folgen unseres beliebten Zukunftspodcasts „Siemensstadt² Calling“. Wir sprechen mit spannenden Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft über die Zukunft unserer Städte.

In der neuesten Podcast-Folge 12 ist Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner zu Gast in der Siemensstadt Square. Hier spricht er über nachhaltiges Bauen, neue Mobilitätslösungen und über seine Zukunftsvision für die Hauptstadt. Der gebürtige Spandauer ist überzeugt, dass die Siemensstadt Square ein Vorbild für die Entwicklung der ganzen Stadt sein wird, wie er im Podcast verrät. Als Berlins Regierender Bürgermeister denkt Kai Wegner

jetzt noch weiter, über die Grenzen seiner Stadt hinaus. Wegners großes Ziel: Berlin zur internationalen Vorzeigemetropole bei Themen wie Klimaschutz, Digitalisierung oder Gesundheitsversorgung machen.

*„Moderne Stadtentwicklung wird das Leben der Berliner*innen sehr verändern. Aber wir müssen keine Angst vor der Zukunft haben. Wir müssen sie nur vernünftig gestalten.“*

Kai Wegner, Regierender Bürgermeister von Berlin

„Siemensstadt² Calling“ gibt es überall, wo es Podcasts gibt – und auf der Projekt-Website.

www.siemensstadt.siemens.com/de/podcasts

Re(d)aktion: Schreiben Sie uns

Siemens AG
Projektteam Siemensstadt Square
Nonnendammallee 101
13629 Berlin, Deutschland
E-Mail: siemensstadt.de@siemens.com

© Juni 2024



www.siemensstadt.siemens.com